

Geschichte in Bad Oeynhausen

Arbeitskreis für Heimatpflege der Stadt Bad Oeynhausen e.V. Veranstaltungen 2/2023

Heimatkundliche Gesprächsrunde

Ein Gedankenaustausch in netter Runde für alle an heimatkundlichen Themen Interessierte

Donnerstag, 10. August, 18 Uhr

Gaststätte Jennerwein, Am Vorberg 1, Bad Oeynhausen-Wöhren

50 Jahre kommunale Neugliederung im Kreis Minden-Lübbecke

Führung mit Philipp Koch, M.A., Leiter des Mindener Museums

Das Mindener Museum widmet dem 50-jährigen Jubiläum der Kommunalen Neugliederung eine eigene Ausstellung. Sie beleuchtet vor allem die Veränderungen für den Alltag der Menschen vor Ort. In vielen Bundesländern, darunter in Nordrhein-Westfalen, entstanden Mitte der 1960er Jahre Pläne zu einer Neugliederung der kommunalen Landschaft. Ziel war es, die Leistungsfähigkeit der Kommunen deutlich zu verbessern. Damit wollte das Land gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen. Dazu sollten kleine Gemeinden ihre Selbstständigkeit verlieren, Ämter aufgelöst und die kommunalen Grenzen neu zugeschnitten werden. Diese Pläne wurden vielerorts höchst emotional diskutiert. Lokale Politiker*innen fürchteten eine wachsende Distanz zwischen ehrenamtlicher Politik und hauptamtlicher Verwaltung. Viele Bürger*innen sorgten sich um eine immer größere und anonymere Bürokratie. Für sie bedeutete die Gebietsreform einen Identitätsverlust. 50 Jahre Gebietsreform sind Anlass, auf diese Ereignisse und den Verwaltungsalltag damals und heute zu blicken. Die Ausstellung „Von Abwasser bis Zweitwohnsitzsteuer. 50 Jahre Gebietsreform Minden-Lübbecke“ beleuchtet vor allem die Veränderungen für den Alltag der Menschen vor, die unseren Alltag bis in die Gegenwart prägen. Sie will anregen, sich mit diesem Kapitel der jüngsten Vergangenheit intensiver zu befassen. Am Ende der Ausstellung sind die Besucher*innen selbst gefragt: Was erwarten Sie von einer modernen zukunftsfähigen Verwaltung?

Samstag, 26. August, 16 Uhr

Mindener Museum, Ritterstraße 23-33

Spurensuche - Historischer Rundgang durch die Klosterstraße mit Schwerpunkt Ostseite

Die nach dem Badearzt Dr. Wilhelm Klostermeyer (1813-1871) benannte Straße galt jahrzehntelang als die Hauptgeschäfts- und Einkaufsstraße sowie als Flaniermeile für Einheimische und Kurgäste. Im Laufe der Zeit hat sie,

vor allem auf ihrer östlichen Seite, stark an historischer Bausubstanz eingebüßt und so ihren einheitlichen gründerzeitlichen Charakter nach und nach verloren. Während der ursprüngliche Charakter der Straße, die großstädtisches Flair nach Bad Oeynhausen bringen sollte, an der westlichen Fassadenfront noch fast durchgängig erhalten ist, war die östliche Straßenfront, insbesondere seit den 1960er Jahren, starken baulichen Veränderungen, Eingriffen und Glättungen der Fassaden ausgesetzt. Die „Spurensuche“ an den ursprünglichen Standorten anhand historischer Aufnahmen ruft die markantesten Bauten dieser heute stark veränderten östlichen Straßenseite ins Gedächtnis zurück und erinnert u.a. an architektonisch hervorstechende Gebäude wie das Kaufhaus Rüdenberg, das Viktoria-Hotel, die Weinstube „Bacchus“ und die Kurlichtspiele.

Sonntag, 10. September, 11-13 Uhr

Treffpunkt: „Schweinebrunnen“

Vergessene Nachbarn?

Ein Überblick über die Geschichte der Juden in Westfalen

Thomas Graefe, Mendel-Grundmann-Ges. e.V., Vlotho

Von den Gemeinden in Herford, Minden und Bielefeld abgesehen, ist jüdisches Leben im ostwestfälischen Raum nur noch in wenigen Spuren präsent. Viele der Spuren, wie die Stolpersteine, beziehen sich auf die Judenverfolgung im Dritten Reich. Die Betrachtung jüdischer Geschichte sollte sich aber nicht in der Befassung mit ihrem gewaltsamen Beinahe-Ende erschöpfen. Seit wann lebten Juden in Westfalen? Wie war ihr rechtlicher Status? In wie fern unterschied sich ihre Lebensweise von der derjenigen ihrer christlichen Nachbarn? Stießen sie auf Offenheit oder Ablehnung in der Mehrheitsgesellschaft? Wie wirkte sich gesellschaftlicher Wandel auf die westfälischen Juden aus, und in wie fern prägten sie diesen Wandel selbst mit? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Vortrag in Form einer Überblicksdarstellung zur Geschichte der Juden in Westfalen.

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr

Johanniter Mehrgenerationenhaus, Weserstraße

Hinweis:

Sonderausstellung 7.10. bis 18.12.2023

Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford
im Museum der Stadt Löhne